

Abwechslungsreiche Landschaft

Monika und Bernhard Pacho machen gerne eine Tagestour in den Nationalpark De Hoge Veluwe

Von Patrick Moebis

BOCHOLT. Wenn Monika und Bernhard Pacho einen Tagesausflug machen wollen, steht das Ziel fest: der Nationalpark De Hoge Veluwe. „Die Landschaft bietet sehr viel Abwechslung. Es gibt jederzeit etwas zu entdecken“, sagt Kindergarten-



Eindrucksvoll: Die Flugsandlandschaften im niederländischen Nationalpark De Hoge Veluwe

Fotos: Patrick Moebis

BBV-Serie

Urlaub vor der Haustür

Heute: Nationalpark De Hoge Veluwe

leiterin Monika Pacho. Ihr Mann, der Geschäftsführer des SKM ist, kannte den Nationalpark schon. „Wir haben mal einen Betriebsausflug dahin gemacht“, sagt er.

De Hoge Veluwe ist das größte, aktiv verwaltete Naturgebiet in Privatbesitz in den Niederlanden. Es umfasst 5400 Hektar Wald, Heide, Mooregebiete und Flugsandlandschaften. Der Nationalpark liegt zwischen Arnheim, Ede und Apeldoorn und hat drei Parkeingänge. Zahlreiche Rothirsche, Rehe, Mufflons, Dutzende Wildschweine und viele kleine Tiere sind in De Hoge Veluwe zu finden.

Mit dem Rad erkunden

„Es ist ideal, den Park mit dem Fahrrad zu erkunden. Das Radwegenetz ist hervorragend“, sagt Monika Pacho. Im Park gibt es 1700 weiße Fahrräder, die kostenlos genutzt werden können. „Wir nehmen aber unsere eigenen Räder mit. Es ist sehr anstrengend, den ganzen Tag auf einem fremden Rad

zu fahren“, erklärt Bernhard Pacho. Die beiden nehmen sich auch immer Essen, Getränke und eine Picknickdecke mit. Monika Pacho: „Es gibt jede Menge schöner Ecken, um eine Pause zu machen.“

Große Gemäldesammlung

Angenehm sei, dass es nur wenige Strecken gibt, auf denen Autos fahren dürfen. „Mitten im Park liegt das Kröller-Möller-Museum“, sagt Monika Pacho. Es bietet für Kunstliebhaber eine umfangreiche Gemäldesammlung von Vincent van Gogh und einen großen Skulpturengarten. „Wir haben einmal Freunde aus Köln mitgenommen, die waren ganz begeistert von der Kombination aus Natur, Kunst und Fahrradfahren“, erzählt die 51-Jährige.

De Hoge Veluwe sei zu jeder Jahreszeit interessant. „Ich fahre besonders gerne im Herbst dahin“, sagt Bernhard Pacho. Der 61-Jährige rät aber davon ab, bei großer Hitze den Park zu besuchen.



Monika und Bernhard Pacho nehmen ihre eigenen Fahrräder mit, wenn sie den Naturpark besuchen.

„Das ist dann ganz schön anstrengend.“

Besucher sollten sich von einem Stau am Parkeingang, den es beispielsweise sonntags öfter gibt, nicht abschrecken lassen. „Der Naturpark ist so groß, das verläuft sich“, erklärt Monika Pacho. Wegen der Größe raten die beiden allerdings, sich am Eingang eine Karte zu kaufen, um nicht die Orientierung zu verlieren.

Monika Pacho mag auch den Hauch von Zivilisation im Park. „Wenn es nötig ist, findet man an mehreren Stellen Toiletten und auch Möglichkeiten, etwas zu essen oder zu trinken“, sagt sie. Eines ist den Pachos bei ihren Besuchen noch nicht gelungen. „Wir haben bisher noch keine größere Tiere gesehen. Die scheinen sich gut zu verstecken“, sagt Bernhard Pacho.

Eintrittspreise

Der holländische Nationalpark De Hoge Veluwe ist von den Autobahnen A1, A12 und A50 aus problemlos zu erreichen. Wer den Schildern „Park Hoge Veluwe“, folgt, gelangt automatisch zu einem der drei Parkeingänge. Das Parken kostet zwei Euro. Wer mit dem Wagen in den Park will, zahlt einen Zuschlag von sechs Euro. De Hoge Veluwe ist im August von 8 bis 21 Uhr, im September von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt nur in den Park kostet 8,20 Euro für Erwachsene und 4,10 Euro für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Mit dem Besuch des Kröller-Müller-Museums kostet der Eintritt 16,40 Euro für Erwachsene und 8,20 Euro für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Weitere Informationen gibt es im Internet unter